

Zweiundfünfzigster Jahresbericht der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde**

Band (Jahr): **26 (1927)**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zweiundfünfzigster Jahresbericht

der

Historischen und Antiquarischen Gesellschaft.

I. Mitglieder und Kommissionen.

Am Ende des Berichtsjahres 1925/26 betrug die Zahl der ordentlichen Mitglieder der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft 378. Von diesen verlor die Gesellschaft im Laufe des Berichtsjahres 19: durch Austritt 11 und durch Tod 8, nämlich die Herren Carl Ehinger, Dr. Rudolf Hagenbach-Burckhardt, Dr. Emil Labhardt-Thommen, O. Pupikofer, Neuwelt, Ferdinand Schwarz-Hug, Rudolf Vischer-Burckhardt, Carl Zahn-Burckhardt, sowie Frau Simonius-Burckhardt. Als neue Mitglieder sind dagegen eingetreten die Herren: Dr. M. Alioth-VonderMühll, Eduard Alioth-Wieland, Dr. Paul Anliker, Wilhelm Bernoulli, Dr. Adolf Bieder, Dr. Walther Bohny, Bundesrichter Dr. K. A. Brodtbeck in Lausanne, Dr. Adrien Chappuis, Carl A. Dietschy, Dietrich Forcart, Carl Füglistaller-Frey, Dr. Konrad Gelzer, Dr. Julius Hartmann, Dr. G. Jaeglé, Karl ImObersteg-Bueß, Alexander Kern, alt Stadtrat H. Kern in Zürich, Dr. Robert Knöpfli-Ritz, Max Köchlin, Dr. Hartmann Köchlin-Ryhiner, A. Kraye-Burckhardt, A. Largiadèr, Emanuel La Roche, Fritz Lichtensteiger, Dr. Carl Ludwig, Walter Nadolny-Kraye, Dr. Eduard Nüscher, Dr. Ferdinand Petersen, Wilhelm Preiswerk-Tissot, Th. Raillard-Ronus, Dr. H. Reinhardt, Em. G. Sarasin-Großmann, Ernst A. Sarasin-Großmann, Dr. Friedrich Schultheß, Dr. Hans Schwab-Hopeler, Henri Schweizer in Binningen, Dr. R. Simon-Sarasin, C. Steuer-Gutzwiller, Karl Wackernagel-Vischer, sowie die Damen: Fräulein Dr. Martha Bieder, Frau Anita Forcart-Bachofen, Frau Dr. Robert Knöpfli-Ritz, Frau Dr. Hartmann Köchlin-Ryhiner, Frau A. Kraye-Burckhardt, Frau W.

II

Nadolny-Krayer, Frau Em. G. Sarasin-Großmann, Frau Ernst A. Sarasin-Großmann, Frau L. Vischer-Burckhardt; im ganzen 39 Herren und 9 Damen. Die Gesellschaft zählt demnach am Ende des Berichtsjahres 407 Mitglieder.

Die Kommission bestand aus den Herren Minister Dr. Charles Bourcart, Präsident, Dr. August Burckhardt, Statthalter, Dr. H. F. Sarasin, Kassier, Dr. Paul Burckhardt, Schreiber, Dr. Karl Stehlin, Dr. August Huber, Prof. Dr. Felix Staehelin, Dr. Carl Roth und Dr. René Clavel. Sie versammelte sich fünfmal zur Erledigung der Geschäfte.

Die Mitglieder der Delegationen und Ausschüsse sind zurzeit folgende:

1. Für die Publikationen: die Herren Dr. August Huber, Präsident, Dr. K. Stehlin, Dr. Aug. Burckhardt, Prof. Dr. J. Schneider, Dr. Fritz Vischer.
2. Für Augst: die Herren Dr. K. Stehlin und Prof. Dr. Felix Staehelin.
3. Für die antiquarischen Funde: die Herren Dr. Karl Stehlin, Ingenieur Moor und Dr. Emil Major.

Laut Kommissionsbeschluß vom 3. November 1925 soll außerdem der jeweilige Präsident der Gesellschaft diesen drei Ausschüssen als Mitglied angehören.

Als Rechnungsrevisor für 1926/27 wurde gewählt Herr Moritz Burckhardt, als Suppleant Herr Hans De Bary.

II. Sitzungen und gesellige Anlässe.

Die Gesellschaft hielt 13 Sitzungen ab, die wie üblich jeweils Montag abends 6 Uhr in der Schlüsselzunft stattfanden. Es wurden folgende Vorträge gehalten:

1926.

25. Oktober: Herr Dr. Kurt Zoëge v. Manteuffel (Dresden): Die Druckgraphik Albrecht Dürers (mit Lichtbildern).
15. November: Herr Dr. Paul Siegfried: Das eidgenössische Kommissariat J. J. Stehlins im Jahre 1849.
22. November: Herr W. R. Staehelin: Basler in Lyon.

6. Dezember: Herr H. Joneli: Basler Handelsleute und Handelsfirmen aus dem 17. und 18. Jahrhundert.
20. Dezember: Herr Prof. Dr. R. Thommen: Aus der Geschichte des Osterfestes.

1927.

3. Januar: Herr Dr. Jos. Ant. Häfliger: Zur Erinnerung an den Heldentod der Schweizergarde beim Sacco di Roma vor 400 Jahren (mit Lichtbildern).
17. Januar: Herr Dr. Gustav Steiner: Das vorrevolutionäre Basel.
31. Januar: Herr Paul Kölner: Basler Friedhöfe und Bestattungswesen.
14. Februar: Herr Dr. Fritz Vischer: Aus der Geschichte der Schweizer Regimenter in Frankreich zur Zeit der französischen Revolution.
28. Februar: Herr Prof. H. A. Schmid: Holbeins Altarbilder aus den Jahren seines Basler Aufenthaltes (mit Lichtbildern).
21. März: Herr Dr. August Burckhardt: Die Legende von König Abgar von Edessu und dessen Briefwechsel mit Christus.
28. März: Herr Prof. Dr. M. Wackernagel (Münster i. W.): Baudenkmäler als geschichtliche Urkunden (mit Lichtbildern).
11. April: Herr Dr. Wilhelm Vischer: Ein italienischer Fürstenhof der Renaissance (mit Lichtbildern).

Die Gesellschaftssitzungen waren gut besucht; die Durchschnittszahl der Besucher betrug 82.

Am 5. Februar 1927 besichtigte eine Anzahl Gesellschaftsmitglieder unter der Führung von Herrn Dr. Karl Stehlin die neuesten Ausgrabungen in Augst.

Der diesjährige Gesellschaftsausflug führte am 12. Juni 1927 eine stattliche Anzahl unserer Mitglieder und

IV

Gäste nach Altbreisach und den Kaiserstuhl. Die ganze Exkursion ging von Anfang bis zu Ende auf zwei großen Gesellschaftsautos vor sich. In Breisach begrüßte im Gasthof zum Salmen Herr a. Schulrektor Gutmann die Basler und entwarf in seiner Ansprache eine übersichtliche Skizze der Geschichte und der Bedeutung von Breisach in Vergangenheit und Gegenwart. Darauf erfolgte die Besichtigung der Stadt, besonders des prächtigen Münsters und des Rheintors. Zur Erklärung des Münsters, seiner Bauteile und Schmuckstücke, sowie der Schatzkammer übernahm Herr Stadtpfarrer Weber die Führung. Am Bankett begrüßte der Statthalter der Gesellschaft, Herr Dr. August Burckhardt, den Herrn Bürgermeister Meyer von Breisach, worauf dieser in seiner Antwort auf die freundschaftlichen Beziehungen Basels zum Breisgau einst und jetzt hinwies.

Am Nachmittag wurde zuerst das gotische Kirchlein von Rotweil, sodann das altertümliche Städtchen Buchheim am Kaiserstuhl besichtigt, zuletzt Endingen mit seinem Rathaus und den beiden Kirchen.

Die vorzüglich vorbereitete und restlos gelungene Exkursion wird allen Teilnehmern in angenehmer Erinnerung bleiben.

III. Bibliothek.

Die Gesellschaftsbibliothek erfuhr im Berichtsjahr eine Vermehrung um 241 Bände und Broschüren (1925/26: 226); die Zahl der Tauschgesellschaften betrug 221 (1925/26: 220).

IV. Wissenschaftliche Unternehmungen.

1. Basler Chroniken. Bearbeiter die Herren Dr. Aug. Burckhardt und Dr. Paul Burckhardt. Zur Edition des Tagebuchs von Gast wurden die wissenschaftlichen Anmerkungen für das Jahr 1531 fertig gestellt, die etwa zwei Fünftel der ganzen Arbeit umfassen. Ferner sammelte man Materialien zur Einleitung.

2. Reformationsakten. Herausgeber Herr Professor Dr. E. Dürr. Eine beschränkte Anzahl von Aktenstücken von teilweise bedeutendem Umfange wurden für den Text des dritten Bandes abgeschrieben.

3. Stadthaushalt Basels. Die Registrierung ist nunmehr bis zum Jahre 1531 gelangt. Es bleiben noch zu bearbeiten die Jahre 1532 bis 1534/35.

4. Wappenbuch der Stadt Basel. Herausgeber die Herren W. R. Stähelin und Dr. August Burckhardt. Die vierte Folge des II. Teiles des Wappenbuches der Stadt Basel konnte im Spätjahr 1926 veröffentlicht werden.

5. Zeitschrift. Im Herbst 1926 erschien der 25. Band der Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde, der als Festschrift für die in Basel tagende schweizerische Geschichtsforschende Gesellschaft Verwendung fand.

6. Augst. Von dem Forum auf dem Neusatz, über dessen Ausgrabung wir schon zweimal berichtet haben, konnte im Winter der östliche, jenseits des Füllinsdorfer Sträßchens gelegene Teil untersucht werden. Grabung sowohl als Wiedereinfüllung mußten mit verstärktem Personal betrieben werden, weil der Boden nach Osten ansteigt, daher die Ecke des Forums in den Hügel eingebaut ist und tief verschüttet war. Die Zelle in der Ost-Ecke und eine daneben liegende sind zur Anbringung einer Treppe verwendet, welche in zwei Läufen von ungefähr 5 m Breite auf das höher gelegene Terrain hinaufführt. Das Treppenhaus muß, den gefundenen Verputzstücken nach zu schließen, eine bunte Bemalung gehabt haben. Es wurde ferner festgestellt, daß ein fahrbarer Eingang in den Hof des Forums nicht bestand, sondern daß man von allen Seiten über Stufen in denselben hinabsteigen mußte.

Der Sommer wurde dazu benützt, um im Theater eine Anzahl Stellen anzugraben, welche bis jetzt noch nicht genügend erforscht waren. Unter anderm konnte nachgewiesen werden, daß die den Zuschauerraum des jüngsten Theaters radial durchschneidenden Eingänge nicht offen, sondern überwölbt waren. Leider bleibt noch immer manche Unklarheit über die Gestaltung der nach der Seite des Spielplatzes liegenden Teile bestehen, weil eine Gelegenheit zur Wegführung der sie bedeckenden Schuttmassen fehlt.

7. Delegation für das alte Basel. An drei Orten in der Umgebung der Stadt wurden im Berichtsjahre alte

VI

Grabstätten gefunden, eine an der Laufenstraße (Gundoldinger Quartier), eine andere an der Münchensteinerstraße gegenüber dem Wolfgottesacker, eine dritte an der Grenzacherstraße bei der Verbindungsbahn. In allen drei Fällen handelt es sich um sogenannte Steinkistengräber, welche der Alamannenzeit zuzuschreiben sind. Jedesmal wurde bloß eine einzige Steinkiste konstatiert, jedoch fanden sich sowohl an der Laufenstraße als an der Münchensteinerstraße über der Steinkiste noch Skelette von Nachbestattungen. An der Laufenstraße waren die Skelettreste mit einigen Tonscherben vermischt; andere Beigaben fehlen in allen drei Gräbern gänzlich.

8. Historisches Grundbuch. Die zeitraubende Einreihung der Nachträge und Rückstände in die längst angelegten Mappen ist im Gebiet der Altstadt vom Rheine bis zur Freienstraße und vom Blumenrain bis gegen den Spalenberg vorgeschritten.

Der Schreiber:

Dr. Paul Burckhardt.

Vom Vorstand genehmigt den 12. Oktober 1927.